

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 4

Artikel: Mit selbstbewusstem Blick in die Kamera

Autor: Geissmann-Meier, Carole

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nären. Rund 15 Leute können jedes Jahr für 40, 30, 25 oder 20. Läufe geehrt werden: Dabei sind meistens auch einige Ausländer. Dies verdeutlicht den internationalen Charakter der Veranstaltung.

Das Angebot

Jedes Jahr werden die Strecken neu ausgewählt. Am Samstag erfolgen Start und Ziel in der Regel ab Orten unterhalb von Zweisimmen, während am Sonntag der

Start und das Ziel jeweils in der Lenk gewählt wird. In diesem Jahr heisst dies, Samstag, 11. März, Start am Flugplatz Zweisimmen, Ziel Rossberg in der Gemeinde Oberwil, höchster Punkt auf dem Niderhorn (2077 m ü. M.), Sonntag, 12. März, Start und Ziel KUSPO, höchster Punkt auf dem Regenboldshorn (2037 m ü. M.). An beiden Tagen beträgt die Laufstrecke je 10 bis 15 km bei einer Höhendifferenz von rund 1000 m. Dafür dürfen acht Stunden auf Skiern (in der Regel Tourenski) aufgewendet werden. Ranglisten gibt es natür-

lich keine. Neben Angehörigen von Armee und militärischen Verbänden aus dem In- und Ausland stellen die Polizeikorps stets ein beachtliches Teilnehmerfeld.

Lenk, dank auch im Jahre 2006: nur wer mitmacht, gewinnt!

Informationen sind erhältlich unter: E-Mail: info@zweitage-marsch.ch oder www.zweitage-marsch.ch.

* Anton Aebi, Hptm, 3065 Bolligen. ■

Mit selbstbewusstem Blick in die Kamera

Kommunikationsführung des Einsatzverbandes Ter Reg 3 während des WEF

Ein Militäreinsatz zugunsten des WEF ist zwar nichts mehr Neues. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass es keinen Zwischenfall braucht, um das Medieninteresse aufrechtzuerhalten. Eine flächendeckende Schulung im Umgang mit Medien ist deshalb ebenso wichtig wie das Vermitteln vom «Sinn für das Ganze» in der internen und externen Kommunikation.

Carole Meier-Geissmann *

Der Soldat steht mitten in seiner Schicht bei minus 20° Celsius und bissigem Bisswind. Er ist durchgefroren und fragt sich, warum ausgerechnet er hier weit weg von Davos ein Objekt bewachen soll, das doch gar nichts mit dem Weltwirtschaftsforum zu tun hat. Darüber hinaus ist er doch gegen das WEF. Man stelle sich vor, es käme jetzt ein Journalist eines armeekritischen Mediums und halte ihm das Mikrofon vors Gesicht ...

Dieses Szenario mag zwar erfunden sein, abwegig ist es aber nicht. In den letzten Jah-

ren konnte man eine Verlagerung des Medieninteresses von der strategischen/operationellen Stufe zu den Soldaten beobachten. Die Dauerbrenner «Bestände» und «Finanzen» wurden auch diesmal anlässlich der Medienkonferenz kommuniziert, die Kommandanten (Einsatzverbände Boden und Luft) waren vom Vorjahr her bekannt. So wundert es nicht, dass mit einer Ausnahme sämtliche Medien, welche nach der Konferenz mit uns Kontakt hatten, nicht Stimmen vom Kader, sondern von Soldaten hören wollten.

Kein Interview ohne Briefing

In der Ausbildung der Truppe ging es darum, auf die Arbeitsweise der Medienschaffenden zu sensibilisieren und den Stellenwert einer Aussage darzulegen. Besonders behandelt wurden die Kernbotschaften und die wenigen «Tabus» (vor allem TOZZA), welche sich auch auf der Taschenkarte «Verhalten gegenüber Medien und Drittpersonen» wieder fanden. Das Modul wurde je nach Vakanz des Presse- und Info Of bei den direkt unterstellten Verbänden vom C Kommunikation bzw. C Medien des Einsatzverbandes Territorialregion 3 (Ei Vb Ter Reg 3) bis auf Stufe Soldat selber ausgebildet. Ein grosser Aufwand, der sich aber lohnen sollte. Wie schon 2005 konnten wir mit grosser Genugtuung feststellen,

dass der Armeeingehörige beim Bewachungsobjekt auch am Ende des Einsatzes noch wusste, was er wem gegenüber sagen oder eben nicht sagen durfte. Die Telefonnummer des Infodienstes des Führungsstabes der Armee (für allgemeine Medienanfragen) war auswendig gelernt oder zumindest griffbereit. Und jedem war klar, dass er kein Interview ohne vorhergehendes Briefing durch einen Kommunikationsspezialisten (Stufe Bat oder Ei Vb Ter Reg 3) gab. Die erschienenen Artikel, Radio- und TV-Beiträge konnten sich sehen lassen. Die Soldaten wirkten selbstbewusst, motiviert und sympathisch.

Täglicher Newsflash

Nebst einer sachlichen Medienresonanz ging es uns darum, der Truppe aufzuzeigen, was der Ei Vb Ter Reg 3 leistet. Für einmal standen nicht die von aussen sichtbaren Resultate im Vordergrund, sondern der Soldat bei seiner Arbeit. So erfuhr der Fahrer etwas über die Hundeführerin, die Büroordnanz über den Wettersoldaten, der «Antennenüberwacher» über die Fahrzeugwerkstatt. Der zweiseitige Newsflash wurde von Armeeingehörigen der direkt unterstellten Verbände in einer zentralen Redaktion produziert. Das Team unter Führung des zum Redaktionschef umfunktionierten Internet Of (zeitweise Ablösung durch Journalist Of) liess es sich auch nicht nehmen, die wirklich wichtigen Weltereignisse wie Sportresultate, Wetterprognosen sowie eine Prise Humor in das tägliche Bulletin zu streuen. Und natürlich aktuellste Informationen rund ums WEF. Nicht zuletzt diente der Newsflash als Plattform für unseren Kommandanten, um die Truppen zu begrüßen, zu motivieren und am Schluss das Wort des Dankes auszusprechen.

* Carole Meier-Geissmann, Major, Chef Kommunikation Ter Reg 3, Juristin, 8824 Schönenberg.



Soldaten, nicht Kader stehen im Zentrum des Medieninteresses. Foto: Autorin

KATASTROPHENHILFE IN DAVOS

Grossensatz für die Retter

Test bestanden: Militärische und zivile Rettungskräfte sind am WEF in Davos für den Ernstfall gerüstet.

Wie viel Sicherheit wird am WEF grossgeschrieben. Zünftige gehen nicht nur Checklisten und Abfertigung zum Dispositiv, sondern auch die rasche multimedial-Vernehmung der Kommandostruktur und Sicherheitskräfte.

In einer realistischen Übung präsent zivile und militärische Rettungskräfte gestern dem Ernstfall: «Das Szenario ist die Beschädigung eines Super Panzer der Armee mit rund 20 Personen am Bord in Nähe des Kongresszentrums in Davos», erläutert Dr. Gregor Niedermair, Chef der Medizinischen Klinik am Spital Davos und leitender Notarzt am WEF 06. Doch die ist nicht alle. Das zivile Wetterrisiko mit Rettungsfälle per Helikopter. Und zu allem Überfluss verregnet eine Lawine den direkten Weg nach Ch...



Über den Ernstfall: Militärische und zivile Notkräfte sind den Verletzten zu Hilfe.

Realitätscheck Test

Am Schenkerplatz zeigt sich ein Bild des Grossens. Bluttrennung «Verletzungen sind Luftfahrt und werden von zivilen Rettungskräften sowie Militärsortimenten versorgt. Sofort diagnostizieren die Mediziner bei einer Person eine Schädel-Hirn-Trauma.

Im Zentrum ist es kritisch, dass die Retter den Flug mit der Alpe... die im Spital wird trotz schlechter Witterung wegen Anwesenheit von Verletzungen erlösen und klagen nach der harten Landung über Rückenbeschwerden. Sie müssen können aufgrund aus dem Helikopterwerk gehoben werden. Zweifelsfrei Stunden dauert es, bis alle Opfer vom Schenkerplatz gehoben sind.

eine bevorzugte oder schnellere Behandlung gemessen als die anderen Opfer, sagt Oberst Kaufmann klar. Für die sichereren verletzten. Heli-Praxisgeräte auch in der Sanitätsbilddaten die Behandlungsmassnahmen. In der Praxis meist, wird er im Spital verlegt.

Auch hier arbeiten zivile und militärische Retter Hand in Hand. «Die Hilfeleistung wird von einem helikopt. Zug Sanitätskolonne betrieben», sagt Kaufmann. Gregor Niedermair stimmt zudem Kontakte zu den Leitern der hochrangigen WEF-Gläubig auf. «Es sind wir auf der sicheren Seite und wissen, was uns erwartet.» Er will in je nicht gleich eine Katastrophe sein: «Es kann zum Beispiel zu einem Herzstillstand kommen oder zu einer Lebensmangelverletzung, sagt Spitaldirektor



«Kleine Wundbehandlung mit VPS» Oberst Philipp Kaufmann

Markus Hehl. Schließlich will sich während dieses Grossversuchs die gesamte multimedial-Vernehmung der Landeshaupt Davos mit über 17000 Einwohnern durchgeführt.

th. Vergangene Woche wollten sich die Kontinente des Bundesstaates im Raum Bonaduz/Thusa auf. Im Visier nahmen sie dabei amüsantlich Fahrer des FU Bat 23.

Die Präferenzen des Fahrgenossen und Fahrgenossen. Diese sind einmal ein Alkoholtest auf dem Programm. Im Gegensatz zur zivilen Alkoholprobe von 0.5 Promillegrenze innerhalb der Armee die Nullpromille-Grenze. Schon ein Glaschen Bier oder Wein ist einen zu viel – von Schenker gar nicht zu reden.

Der VY OFU Bat 23, Haupt Stefan Birrer, steigt sich im Gespräch mit dem Newsflash über den Ausgang der Kontrolle befragt:

Wie ist die Kontrolle insgesamt verlaufen? Sind Sie zufrieden mit «Brenno Fahrern»?

Sehr positiv, alle Richtlinien wurden eingehalten. Die Fahrer erfüllen Ihre Aufgaben pfeilschnell.

Was veranlasst Sie sich zum Einsatz von Alkoholmessungen?

Wir erhoffen uns dadurch eine präventive Wirkung. Mit welchem Kontrollen muss auf jeden Fall gerechnet werden?

WETTER IM EINSATZRAUM

Die Prognosen

Mittwoch 11°C
Donnerstag 11°C - 4°C

Ins Röhren blasen



Sgt Ramo Kälin muss einen Alkoholtest ablegen.

In Rahmen des WEF-Einsatzes gab es militärische Verkehrskontrollen zum Alltag. Erstmals im FU Bat 23 wurde auch ein Alkoholtest durchgeführt.

In occasione dei comandi di vigilanza i controlli stradali dei veicoli militari rappresentano ormai la regola. Per la prima volta nel FU Bat 23 è stato compiuto anche un test sull'alcolometria.

La settimana scorsa il BAT STAD ha eseguito un controllo stradale fra le località di Bonaduz e Thusa. Sono stati controllati esclusivamente i conducenti appartenenti al FU Bat 23.

Parzialmente d'ufficio dei documenti del veicolo e dello stato degli stessi è stato eseguito anche un test sull'alcolometria. Conosciamo dell'ambiente civile, dove vigila un limite dell'alcolometria dello 0,5 per mille, nell'esercito è in vigore un tasso alcolometrico dello zero per mille, ossia la cosiddetta «Tolleranza Zero».

Interrogato il merito di controllo, il VY OFU Bat 23, capitano Stefan Birrer, si è espresso nel modo seguente: Come si è svolto nel complesso il controllo, siete soddisfatti del vostro «Brenno Fahrern»?

Molto positivamente, tutte le direttive sono state rispettate. I conducenti hanno dimostrato serietà e loro compiti.

Che cosa vi aspettate dall'impiego di apparecchiature che rilevano l'alcolometria? Noi speriamo in un effetto preventivo. Al riguardo è certo che in futuro saranno eseguiti ulteriori controlli.

NEWS

iren altschen Schweizer aus im Grosses Mosse im Inbegriffen Galmis wird wohl auch in Zukunft Gemüts angegriffen. Der US-Pharmazie-Angewandte hat seine neue Produktionsanlage mit Milliardeninvestitionen im irischen Cork statt in Galmis. Der Europa-Komplex von Angen bleibt aber weiterhin in der Schweiz. Landeshauptstadt begrüssen den Entscheid. Bundesrat Joseph Debo zeigte sich enttäuscht.

Unwort des Jahres

«Entensongpökelschlüssel» heisst das Unwort des Jahres 2005. Die Jury unter Chef-Sprecherin Stefanie Frei kritisiert, mit dem Begriff werde der volkreinliche Schlacht von Preisindizes in der Schweiz verstanden. Das Wort bezeichnet eine gleichbedeutend oder sogar gegenteilige Produktionsleistung in einem Bereich nach der Erlösung von Maßnahmen.

Kampf gegen Steuerbesatz

Der Waadtländer Nationalrat Josef Zingg will die Steuerbesatz-Praxis von Oberkanton (Hauptrichter) absetzen. Er will mit diesem Schritt die Bürger des Kantons gegen die Aggressionen steuern, so Zingg. Der Kanton steuert scharf und beschneidet den Schritt absetzen. Die Steuerbesatz-Praxis von Oberkanton (Hauptrichter) absetzen. Er will mit diesem Schritt die Bürger des Kantons gegen die Aggressionen steuern, so Zingg. Der Kanton steuert scharf und beschneidet den Schritt absetzen.

100 Millionen verschlingt?

Der US-Gebirgsbau soll offenbar eine systematische «Auswertung» von Fördermitteln. Die «Küste» der Schweizer Forstwirtschaft (EM) durch die US-Verwaltung von CIA-Gebirgsbauern. In den vergangenen Jahren sollen mindestens über 100 Millionen US-Dollar in andere Länder geflossen und dort missbraucht worden. Wachstumsraten komplexe Regelungen dürfen auch geneigt.

REPERCUSSION

RepercuSSION: Mehrere Schichten sind in Folge durch den Einsatz von VPS (Verfahren zur Person) im Einsatz. Die Fahrer erfüllen Ihre Aufgaben pfeilschnell. Was veranlasst Sie sich zum Einsatz von Alkoholmessungen? Wir erhoffen uns dadurch eine präventive Wirkung. Mit welchem Kontrollen muss auf jeden Fall gerechnet werden?

Täglicher Newsflash: Vom Soldaten für den Soldaten.

Herrorragende interne und externe Zusammenarbeit

Das Recherchieren an der Front brachte unserer Redaktion neben Material für Artikel auch wertvolle Informationen für den Stab EiVb Ter Reg 3. So erhielten wir nicht

nur Meldungen über die Moral der Truppe oder die Qualität der Verpflegung, sondern beispielsweise auch über den Ausfall eines Schneemobils (Snow Cat) und dessen Auswirkungen. Solche Meldungen konnten der Logistik und Einsatzführung durchaus als Querkontrolle dienen. Das Führungs-

Art Abt 32: FDT 2006

Didaktisches Konzept, Erfahrungen und Lehren

Die Artillerie Abteilung 32 absolvierte Anfang 2006 ihren FDT 2006 mit einem klaren artilleristischen Schwergewicht. Im Folgenden werden Aufbau bzw. Ausbildungskonzept sowie Erfahrungen und Lehren, die für andere Artillerie-Abteilungen von Interesse sein könnten, zusammenfassend dargestellt. Dabei steht ein Überblick über verwendete Übungsanlagen im Vordergrund.

Markus Staub *

Ausgangslage

Nach zwei Umschulungskursen INTAFF (Integriertes Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem) in den beiden Vorjahren fand der FDT 2006 der Art Abt 32 als WK «Typ A» statt, d.h. mit Unterstellung bei Kdo Inf Br 5, jedoch mit Ausbildungsunterstützung durch den LVb Pz/Art. Damit ist die Art Abt 32 die erste Abt, welche im Rahmen der neuen Schweizer Armee nach UK I und II INTAFF bereits einen

dritten FDT mit artilleristischem Schwergewicht hat durchführen können (16./23. Januar bis 10. Februar 2006, Wpl Bière).

Nachdem der Abt im FDT 2004 zusätzlich drei Pz Mw Kp sowie eine FFZ Btrr unterstellt waren und die – wiederum mit zwei Pz Mw Kp und einer FFZ Btrr – verstärkte Abt im FDT 2005 auch einen Echteininsatz (AMBA CENTRO BE und GE) zu leisten hatte, fand der FDT 2006 nun in organischer Gliederung – und ohne zusätzliche Aufträge bzw. Auflagen – statt.

Unter anderem aufgrund des Dispensationswesens war von einem heterogenen Ausbildungsstand auf allen Stufen und in verschiedenen Bereichen auszugehen. Der geringe Zeitabstand zum letztjährigen FDT vom September/Oktober 2005 er-

laubte ein intensives Training mit dem Ziel einer glaubwürdigen Festigung.

Auf Stufe Abt bestand grosse Handlungsfreiheit bezüglich der Planung des Ausbildungsprogramms (Arbeitspläne/PICASSO praktisch «from scratch»). Es ging darum, auf der Basis einer möglichst stufengerechten und funktionspezifischen Aus- und Weiterbildung und durch adäquate Verbandsschulung das Zusammenwirken im Verband (Btrr und Abt) zu trainieren. Motto war: «Gemeinsam wachsen». Mit dem Wpl Bière stand eine moderne und effiziente Ausbildungsinfrastruktur zur Verfügung (z.B. SAPH/Schiessausbildungsanlage Pz Hb KAWEST und INTAFF-Anlage).

Zusammenarbeit mit Lehrverband

Die Unterstützung durch den LVb Pz/Art (Kdo IFO art 31) wurde vordienstlich in Form einer Leistungsvereinbarung bzw. eines Antrags auf Ausbildungsunterstützung definiert. Sie umfasste insbesondere Blöcke «Refresher INTAFF» (Kader und Mannschaft), FARGO (Feuerleitsystem, Ausbildung der Feuerleitstellen), Weiterbildung der Schiesskommandanten (SKdt mech und mot) sowie eine dreitägige Abt Ei U «LEMAN» in der letzten Woche.

*Markus Staub, Oberstlt, Kdt Art Abt 32, Dr. rer. pol., 4103 Bottmingen.